



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Bei Ihnen ist die Durchführung einer Magenspiegelung (Gastroskopie) geplant. Mit diesem Merkblatt möchte ich Sie über die Untersuchung informieren. Bitte lesen Sie dieses aufmerksam durch.

Die Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm sowie die feingewebliche Untersuchung evtl. entnommener Gewebeproben dient der Abklärung Ihrer Beschwerden bzw. der Kontrolle der zuvor erhobenen Befunde. Auch wird sie als Vorsorgemaßnahme zur Früherkennung krankhafter Veränderungen durchgeführt.

Die Spiegelung:

Bei der Untersuchung wird nach Gabe einer Beruhigungsspritze (ggf. Betäubung des Rachens mit einem Spray) ein beweglicher, dünner Schlauch durch den Mund über die Speiseröhre bis in den Anfangsteils des Dünndarms (Zwölffingerdarm) vorgeführt. Durch Einblasen von Luft entfaltet sich der Magen, und die Schleimhaut kann gründlich beurteilt werden. Sollten sich Auffälligkeiten zeigen, können mit Zusatzinstrumenten (z.B. Biopsiezange, Elektroschlinge) schmerzlos kleine Gewebeproben für eine mikroskopische Untersuchung entnommen werden.

Andere Möglichkeiten der Magenuntersuchung umfassen Ultraschall, Computertomographie, Kernspintomographie und Kapselendoskopie. Diese Verfahren bergen zwar geringe Risiken, bieten aber nicht die Möglichkeit Gewebeproben zu entnehmen.

Vorbereitung:

Um den oberen Verdauungstrakt genau beurteilen zu können, muss dieser frei von Speiseresten sein. Daher sollten Sie 12 Stunden vor der Untersuchung nichts mehr essen. Am Untersuchungstag sollten Sie mindestens 6 Stunden vorher auch keine Getränke mehr zu sich nehmen. Medikamente dürfen mit einem kleinen Schluck Wasser bis spätestens 2 Stunden vor dem Eingriff eingenommen werden. Bei der Einnahme blutverdünnender Medikamente (außer ASS) wie Iscover, Clopidogrel, Marcumar, Heparin, NOAKs wie (Xarelto, Eliquis, Pradaxa) usw. muss vorher mit dem untersuchenden Arzt die Absprache der Einnahme bzw. einer möglichen Therapiepause erfolgen.

Medikamente zur Behandlung eines Diabetes mellitus (Insulin und Tabletten) dürfen am Behandlungstag (Hypoglykämiegefahr) nicht eingenommen werden (bitte Rücksprache).

Sedierung („Beruhigungsspritze“):

Da das Einblasen von Luft und das Vorführen des Geräts ein Druckgefühl oder Schmerzen verursachen kann, erhalten Sie vor Untersuchungsbeginn eine Beruhigungsspritze.

Dies führt zur Schmerzdämpfung und Entspannung sowie zu einer Erinnerungslücke, so dass die Untersuchung als angenehm beurteilt wird.

Die Sedierung hat den Nachteil, dass das Reaktionsvermögen für längere Zeit beeinträchtigt bleibt. Sie dürfen daher bis zum nächsten Morgen kein Fahrzeug lenken, nicht am Verkehr teilnehmen, keine Maschinen bedienen und keinen Alkohol trinken. In dieser Zeit sollten Sie auch keine wichtigen oder rechtlich bindenden Entscheidungen treffen.

Es ist daher sehr wichtig, dass Sie sich von einer erwachsenen Begleitperson in den Praxisräumen abholen und nach Hause bringen oder mit einem Taxi fahren lassen.

Ende der Untersuchung:

Am Ende der Untersuchung teile ich Ihnen die erhobenen Befunde mit. Gerne kann bei diesem Gespräch auch eine Person Ihres Vertrauens mit anwesend sein.

Ein Nebeneffekt der Beruhigungsspritze kann in seltenen Fällen sein, dass Patienten sich später an die Untersuchung selbst und an diese Informationen nicht mehr erinnern. Selbstverständlich stehen wir Ihnen in diesem Fall für nochmalige oder weitere Auskünfte zur Verfügung.

In der Regel liegt ihrem Hausarzt / überweisenden Arzt innerhalb von 5-7 Werktagen das Untersuchungsergebnis vor.

Bei Unwohlsein (z.B. Schwindel, Übelkeit), Fieber über 38 Grad, anhaltenden oder plötzlich eintretenden Bauchschmerzen oder Blutungen bitte sofort das nächst gelegene Krankenhaus aufsuchen und einen Arzt verständigen.

Risiken und mögliche Komplikationen:

Es ist üblich, vor der Untersuchung ein schriftliches Einverständnis einzuholen, nachdem Sie über Risiken und Nebenwirkungen aufgeklärt worden sind. Die Spiegelung ist im Allgemeinen risikoarm. Trotz größter Sorgfalt kann es in Einzelfällen während und nach dem Eingriff zu Komplikationen kommen, die auch lebensbedrohlich sein können und unter Umständen weitere Behandlungsmassnahmen oder Nachoperationen erfordern.

Aus gesetzlichen Gründen muss ich Ihnen alle theoretisch möglichen Komplikationen nennen.

Welche Komplikationen können auftreten?

1. Selten Verletzungen des Kehlkopfs, der Luftröhre und der Nasenwege beim Einführen des Endoskops bzw. der Wand des Verdauungstrakts durch das Endoskop, die Zusatzinstrumente, das Einblasen von Luft oder im Rahmen der Gewebeentnahme.
2. Leichter Brechreiz, Schluckbeschwerden, leichte Heiserkeit, Anschwellen der Nasenschleimhäute, Missempfindungen im Rachenraum und Schmerzen können Folgen sein. Sie bedürfen meist keiner Behandlung und klingen meist von selbst wieder ab.
3. Zahn- oder Zahnersatzschädigungen durch das Endoskop oder den Beißring sind selten.
4. Durchbruch (Perforation) oder Einreißen der Wand des Verdauungstrakts: meist wird eine unverzügliche intensivmedizinische, erneute endoskopische oder operative Behandlung nötig. Durch den Austritt von Wundbakterien in den Brust- oder Bauchraum kann es zu einer Mittel-, Rippen- oder lebensbedrohlichen Bauchfellentzündung bzw. zu einer Entzündung des Herzbeutels kommen.
5. Blutung nach Polypektomie oder Entnahme von Gewebeproben (vor allem bei erhöhter Blutungsneigung): In der Regel durch blutstillende Medikamente, Anwendung von Hitze, oder Klammern (die später spontan ausgeschieden werden) zum Stillstand zu bringen. Selten ist ein operativer Eingriff oder eine Bluttransfusion erforderlich. Bei Fremdblut-übertragung ist das Infektionsrisiko (z.B. Hepatitis, AIDS) extrem selten geworden.
6. Störungen von Atmung, Herz und Kreislauf bis hin zum Stillstand: Diese können nach Gabe der „Beruhigungsspritze“ bei schweren Atemwegs-, Lungen- bzw. Herzerkrankungen auftreten. Vorbeugung: Laufende Messung von Sauerstoff und Puls (Pulsoxymetrie). Dadurch kann ein Risiko rechtzeitig erkannt und behandelt werden.
7. Unverträglichkeiten / Allergie (z.B. auf Latex, Beruhigungs- oder Narkosemittel). Bitte bringen Sie hierzu Ihren **Allergiepass** zur Untersuchung mit.
8. Eine Infektion u.U. mit Fieber, die antibiotisch gut behandelbar ist, kann auftreten. Eine Keimausbreitung in die Blutbahn, bis hin zur lebensbedrohlichen Blutvergiftung (Sepsis) oder Herzinnenwandentzündung (Endokarditis) oder andere schweren Infektionen, die eine intensivmedizinische Behandlung erfordern, sind selten.
9. Haut-/Gewebe-/Nervenschäden durch Lagerung, vorbereitende Maßnahmen (Injektionen, Desinfektionen, elektrischer Strom) mit u.U. dauerhaften Folgen: Schmerzen, Entzündungen, Absterben von Gewebe, Narben, Empfindungs- und Funktionsstörungen, Lähmungen.
10. Im Falle einer Schwangerschaft besteht das Risiko der Schädigung des ungeborenen Kindes durch Medikamente oder Röntgenstrahlen (bei Folgeuntersuchungen).

Fragen zu Vorerkrankungen, Medikamenteneinnahme, Allergien / Unverträglichkeiten

1. Werden regelmäßig **Medikamente** eingenommen? nein ja
Wenn ja, welche?

.....
.....
.....

2. Bestehen **Allergien** (Medikamente, Soja)? nein ja
Wenn ja, welche?

.....
.....

3. **Gerinnungshemmende Medikamente** (Aspirin, Marcumar, Plavix, Clopidogrel, Iscover, Xarelto, Eliquis, Pradaxa, Prasugrel usw.)? nein ja

4. Gelenkendoprothese, Metalle (nicht Zähne), Herzschrittmacher? nein ja

5. Bluterkrankung oder erhöhte Blutungsneigung? nein ja

6. Infektionskrankheit (Hepatitis, AIDS, Tbc)? nein ja

7. Besteht eine Stoffwechselerkrankung (Diabetes)? nein ja

8. Chronische Erkrankung (z.B. Grüner Star, Epilepsie)? nein ja

9. Muskelerkrankung? nein ja

10. Frühere Endoskopie (Spiegelung)? nein ja

11. Wenn ja, gab es Komplikationen? nein ja

12. Voroperationen (Bauch, Herz, Lunge)? nein ja

13. Schwangerschaft? nein ja

Körpergröße Körpergewicht

Vermerke des Arztes zum Aufklärungsgespräch:

Erörtert wurden: Notwendigkeit des Eingriffs, Wahl des Verfahrens, Vor- und Nachteile gegenüber anderen Methoden, mögliche Eingriffserweiterungen, Risiken, mögliche Komplikationen, mögliche Folgeeingriffe, Erfolgsaussichten, Verhaltensweise vor und nach dem Eingriff, sowie individuelle Besonderheiten:

.....

Folgende Untersuchung ist am (Termin)

(Abholung 2 Std. später in der Praxis)

Ösophagogastroduodenoskopie (Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm)

Polypenabtragung

Einwilligung

Mir ist die geplante Untersuchung einschließlich ihrer Risiken bekannt, ich verzichte auf ein vorgeschlagenes Aufklärungsgespräch und ich bin mit der Durchführung einverstanden.

Aachen, den Unterschrift:.....

Mit der vorgeschlagenen Untersuchung bin ich einverstanden. Ich bin über Ablauf und Risiken aufgeklärt worden und habe keine weiteren Fragen.

Aachen, den Unterschrift:.....

Ausgehändigt am: